Die Schachkombination

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

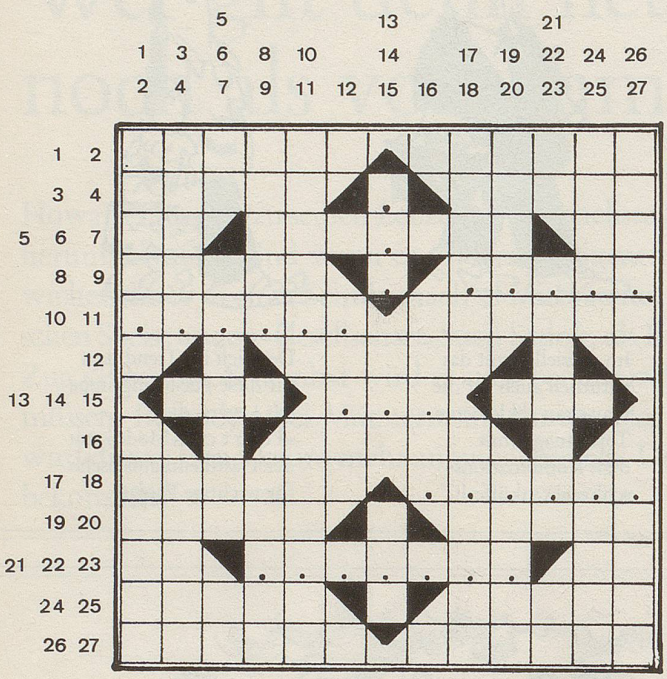
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rätsel Nr. 36



wv

Alle Menschen sind klug ...

Waagrecht: 1 kurze, aber recht heftige Berührung, wie sie Boxer pflegen; 2 zerstörerische Tätigkeit von Kriegsflugzeugen; 3 Opferstein oder Heiratsstätte; 4 klassischer Lyriker des Weltschmerzes; 5 lege artis, nach den Regeln der Kunst; 6 der engste Vertraute und wirkliche Freund; 7 vielleicht ein Verwaltungsrat; 8 von Däniken oder Honecker?; 9 ?????; 10 ??????; 11 führt Wanderer von Davos hinüber ins Sapüntal; 12 schwarze Beschwörung unheilvoller Geister; 13 der Fünfte beendet meist das Drama; 14 ???; 15 sie ass auch vom ersten Apfel; 16 Zwischenhalt wegen diesem Zwischenfall; 17 eine deutsche Stadt als Hauptstadt der Bahamas; 18 ??????; 19 ein wertvoller wird gar in Gold gefasst; 20 hier sammelte Moses die Israeliten zum Auszug; 21 die hohe Technische Akademie; 22 ??c?h??; 23 gekürzte Verrechnungseinheit; 24 «alter» Mann der jungen Tochter; 25 Geist der altrömischen Verstorbenen oder ein Halbaffe auf Madagaskar; 26 unter seiner Herrschaft erreichte Rom seine grösste Ausdehnung; 27 das vielgelobte und ebenso geplagte Land.

Senkrecht: 1 von hier aus schauen Franzosen auf Genfer hinab; 2 rast- und ruhelos und auch ein wenig unberechenbar; 3 kleines Dorf an der Tessiner Riviera; 4 er leuchtet im Sternbild des Adlers; 5 heat, die Hitze, oder height, die englische Höhe; 6 auch Huronen und Cherokees gehören zu dieser Indianer-Sprachgruppe; 7 hier und jetzt an diesem Platz; 8 daraus werden viele kleine Kaulquappen; 9 der biblische Berg auf der gleichnamigen Halbinsel; 10 Hauptstadt der niederländischen Provinz Gelderland; 11 trennt und verbindet Nord- und Südamerika; 12 kleiner Lärm mit oft grosser Wirkung; 13 d?e; 14 wäre in 10 senkrecht wohl ein Genever; 15 fliegender Mäusejäger; 16 Touristenziel in der Toskana; 17 fehlt den Moosen und Farnen; 18 Mitautor am Kommunistischen Manifest; 19 weise Stütze islamischer Staatsmacht; 20 altgriechischer Stamm, der von der Ägäis bis nach Sizilien zog; 21 Vorsilbe; 22 wer es ist, macht es auch seine Umgebung mit seiner aufgeregten Überempfindlichkeit; 23 Milliampère; 24 der Bolero gehört zu seinen berühmtesten Werken; 25 alte Truppenparade als neues Musikbühnenstück mit viel nackter Haut; 26 Badestadt der Azoreninsel Sao Miguel; 27 die kleine Anna aus Salzburg.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 35

Die Ente lacht über das Watscheln der Gans.

Waagrecht: 1 Die, 2 cat, 3 Uto, 4 Rondel, 5 autark, 6 Ente, 7 etc., 8 aigu, 9 (m)iau, 10 lacht, 11 gar, 12 Muster, 13 Orfani, 14 Ra, 15 er, 16 Raser, 17 ueber, 18 van, 19 das, 20 Limosa, 21 Baumer, 22 OSO, 23 Isaak, 24 Ela(stik), 25 Watscheln, 26 Kea, 27 Zarin, 28 das, 29 Ehre, 30 der, 31 Gans.

Senkrecht: 1 Reimer, 2 Locke, 3 Donau, 4 Avis, 5 eh, 6 intus, 7 Samowar, 8 Ede, 9 treno, 10 Lear, 11 Sitz, 12 clear, 13 Assad, 14 TC, 15 Acre, 16 Tacho, 17 Bahir, 18 treu, 19 Aken, 20 Uta, 21 Fredu, 22 Taiga, 23 Bamenda, 24 Organ, 25 Esel, 26 an, 27 Kurier, 28 raess.

Gesucht wird ...

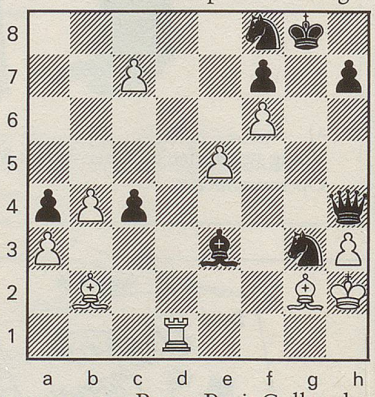
1788 in Oberschlesien als Spross eines Adelsgeschlechts auf Schloss Ratibor bei Lubowitz geboren, wurde es ihm an der Wiege nicht gesungen, dass er einmal als glückloser Taugenichts in untergeordneten preussischen Staatsdiensten während dreissig Jahren ein äusserlich armseliges Leben führen würde. Er ironisierte sein Schicksal so: «Als der letzte Balkentreter/Steh ich armer Enterbeter/ In des Staates Symphonie,/ Ach in diesem Schwall von Tönen/ Wo fand ich da des eigenen Herzens süsse Melodie?» Der Reim, der sich wie bei keinem anderen Zeitgenossen so leichtfüssig und schwingend zugleich einstellt, hier legt er sich quer. Als Enterbter parodiert er, Morgenstern herüberwinkend, den Reim mit *Enterbeter.* Nein, das ist nicht der Dichter des «Zauberworts», des «Lieds in allen Dingen». Die äusseren Umstände machten diesen Dichter (auch) zum Satiriker. Satire zeigt ja immer ein gebrochenes Verhältnis zu Dingen auf, über die man herzieht. Und dennoch, haben wir die schönsten deutschen Gedichte nicht diesem Gegensatz zwischen konformer, subalterner Staatsdienerei und der Sehnsucht nach einer Gegenwelt zu verdanken? Wäre die so vollkommene Erzählung einer «Italiänischen Reise», dieser Glücksfall in der deutschen Literatur, ohne diesen Gegensatz möglich geworden? (Er war nie in Italien.) Frühlingsgediche schreibt man ja oft im Herbst, Wintergedichte im Sommer. Er selber schrieb einmal einem jungen Lyriker: «Die prosaischen Gegensätze befestigen und konzentrieren nur die Poesie und verwahren am besten vor der poetischen Zerfahrenheit, der gewöhnlichen Krankheit der Dichter von Profession.» Äusserlich ein Heimatloser, fand er innerlich seine Heimat in der Sprache. Aufgehoben in diesem tieferen Heimatgrund wusste er denn auch seine poetische Wünschelrute aufs beste zu gebrauchen.

Wie heisst der poetische Wünschelrutengänger? *hw*

Die Antwort ist auf Seite 42 nachzulesen.

Die Schachkombination

Das Bieler «Schachfestival», jeweils in der zweiten Julihälfte über die Bühne gehend, bestätigte auch dieses Jahr seinen Ruf als «Mekka» des Schweizer Schachlebens. Die verschiedenen Rahmenturniere mitgerechnet, haben diesmal trotz hochsommerlichen Temperaturen insgesamt 948 Spieler aus 27 Ländern daran teilgenommen. Turnierdirektor Hans Suri zeigte sich hochzufrieden, obwohl besonders im starkbesetzten «Grossmeisterturnier» die Cracks nicht selten – die Hitze trug das Ihre dazu bei – sehr rasch mit Unentschieden zufrieden waren. Ivan Sokolov, dem 20jährigen Turniersieger aus Jugoslawien, genügten beispielsweise drei Siege und acht Unentschieden zum ersten Rang. Boris Gulko, der Vorjahressieger aus den USA, kam mit dem gleichen Ergebnis, aber schlechterer Zweitwertung, auf Platz zwei. Kampfreicher war da das Spiel der Damenweltmeisterin Maja Tschiburdanise aus der Sowjetunion, die ihren männlichen Kollegen aber doch mehrheitlich den Vorrang lassen musste. In der Partie gegen Sokolov war nach überaus kompliziertem Verlauf die abgebildete Stellung entstanden. Für Weiss schien die Sache zwar gar nicht so schlecht, denn der Umwandlung des c-Bauern steht nichts mehr im Wege und auch 1. ... c3? (um 2. ... Dc4 vorzubereiten) 2. c8D cxb2 3. Dxf8+! Kxf8 4. Td8 matt war nun für die einzige Dame im Feld nicht übel. Sokolov mit Schwarz am Zug fand jedoch einen überzeugenden Gewinnzug, der seine weltmeisterliche Gegnerin sofort zur Aufgabe bewog. Was zog der Jugoslawe? *j.d.*



Auflösung auf Seite 42